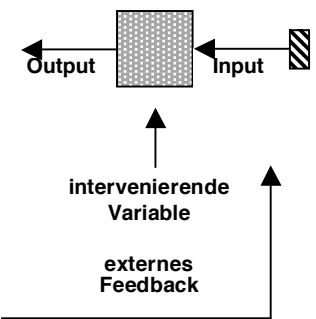
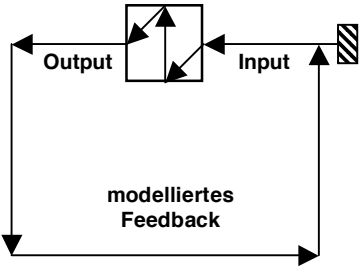
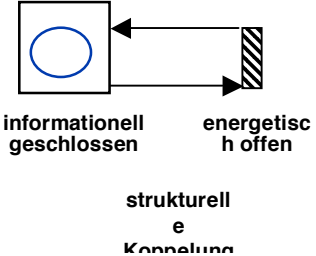


Tabelle 1: Aspekte von Lehr- und Lernparadigmen

	Behaviorismus	Kognitivismus	Konstruktivismus
schematisches Hirnmodell	<p>Hirn ist "black box"</p> 	<p>interne Verarbeitungsprozess einteressieren</p> 	<p>Hirn ist selbstreferentielles zirkuläres System</p> 
implizite Annahmen zur Struktur des Wissens	statisch, objektiv (deklarativ), Faktenwissen („know that“- Wissen, daß etwas der Fall ist)	dynamisch, bedingt objektiv (prozedural), Verfahren- und Bedingungswissen („know how“- Wissen wie und wann etwas der Fall ist)	praktisch, intersubjektiv, Fertigkeiten, Können, soziale Praktiken
bevorzugte Lehrhandlung	lehren, erklären; Monolog	beobachten, helfen, vorzeigen, beraten; Dialog	kooperieren, gemeinsam umsetzen; Interaktion
Lehrstrategien	vermitteln, einüben	unterstützen („scaffolding“), ausüben, anwenden, umsetzen	legitimierte periphere Partizipation, schrittweise Verantwortung übergeben, („fading“)
implizites Lehrziel	erinnern, merken, wiedererkennen	Probleme lösen, Wissen nutzen	Situationen bewältigen, reflektierend handeln,
Überprüfung des Lehrerfolgs	Reproduktion korrekter Antworten; Wahrheit (richtig/falsch)	Auswahl und Anwendung adäquater Methoden; innere Konsistenz	Bewältigung komplexer Situationen; Viabilität
erkenntnistheoretische Position	Positivismus	nicht eindeutig; vom kritischen Rationalismus bis zum Skeptizismus	Skeptizismus, Neokantianismus
symbolische Lehrsituation	